Mittwoch, den 16. December.

Thorner Zeitung.

№ 295.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1868.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen $2^1/_2$ Uhr Nachmittags.

Paris den 14. Decb. Eine Privat-Depesche aus Wien meldet, Griechenland habe die Antwort abgegeben, es werde die Freischaaren auflösen, die Connivenz der Beamten verhindern, die Heimkehr der Emigranten erleichtern; die übrigen Forderungen lehne es aber ab.

Paris den 15. Decb. Der Konstitutionell bringt heute eine Wiener Depesche gleichlautenden Inhalts.

Landtag.

Abgeordnetenhaus. In der 23. Sitzung am 14. d. M. ging das Haus zur Spezial-Diskusion über den Etat des Kultus-Minister über.

Deutschland.

Berlin, den 13. Dezember. Am 11. d. Mts. früh starb in Potsdam der Hofprediger Dr. Friedrich Wilhelm Krummacher im 72. Lebensjahre.

— Aus dem Verzeichniß des nach der neuen Rang- und Quartierliste circa 12,000 Namen zählenden Offiziercorps der preußischen Armee ergiebt sich, daß darin der Adel gegenwärtig mit einem Drittel, dagegen das bürgerliche Element mit zwei Drittel vertreten ist. Unter den Adligen figuriren in erster Reihe: 51 v. Armin, 36 v. Wedell, 32 v. Treskow's, 30 von Bülow, 28 v. Alvensleben, 27 v. Winterfeld rc.

Der Grafenstand wird repräsentirt durch: 19 Dohna, 19 Schulenburg, 12 Stolberg, 11 Schwerin, 9 Schlieffen u. s. w. An Freiherren und Baronen finden sich vor: 16 v. Richthofen, 15 von Buddenbrock, 15 v. d. Goltz, 11 v. Puttkammer, 10 v. Fürstenberg, 10 v. Ledebur u. s. w. —

— Den Ober-Präsidenten der alten und neuen Provinzen sind ganz kürzlich, im Nachtrage zu dem Allerhöchsten Erlasse vom 2. v. Mts., folgende Ausführungs-Bestimmungen Seitens des Ministers des Innern, zur Sicherung eines gleichmäßigen Verfahrens bei Erlaubniß zur Vornahme öffentlicher Ausspielungen in allen Theilen des Staates zugegangen. Die der „auswärtigen" Lotterien dürfen in Preußen nur unter jedesmaliger Genehmigung des Königs zugelassen werden. Was die „inländischen" Lotterien betrifft, so sind 1) Ausspielungen von Grundstücken unbedingt nicht zu gestatten. 2) Zu öffentlichen Ausspielungen beweglicher Gegenstände, mit Ausschluß von Geldgewinnen, kann die Erlaubniß für einzelne Fälle, insbesondere zur Ausführung wohlthätiger, gemeinnütziger oder patriotischer Zwecke, oder zur Beförderung des Kunstfleißes von den Ober-Präsidenten für den Umfang ihrer Verwaltungs-Bezirke ertheilt werden. Bei der Bewilligung landwirthschaftlicher Verloosungen ist darauf zu achten, daß unter den einzelnen Kreisen Einer Regierung hinsichtlich landwirthschaftlicher Feste und Thierschaustellungen, mit welchen derlei Ausspielungen verbunden werden, in angemessener Weise ein gewisser Turnus beobachtet werde, und es ist der Ankauf der zu verloosenden Sachen, auf landwirthschaftliche Gegenstände Producte, Vieh, Geräthschaften und dergl. mehr zu beschränken. Die Verbindung von Ausspielungen mit Gewerbe- und Industie-Ausstellungen ist nur dann zu genehmigen, wenn die Auswahl der anzukaufenden und zu verloosenden Gegenstände sich auf solche Ausstellungs-Objecte richtet, welche durch Neuheit, Zweckmäßigkeit, oder mustergiltige Ausführung ausgezeichnet sind und deren Bekanntwerden daher bildend und anregend wirken kann. 3) Verloosungen Behufs der Auseinandersetzung und Theilung gemeinschaftlicher Sachen sind unter den vorstehenden Bestimmungen nicht begriffen, vielmehr hat es deshalb bei den gesetzlichen Vorschriften sein Verbleiben. Die Ober-Präsidenten sollen nun bei Ausübung der ihnen durch Eingangs erwähnten Erlaß übertragenen Befugniß nach den hier gegebenen Grundsätzen verfahren. Wie zur Zeit mitgetheilt worden, bestimmt jener Allerhöchste Erlaß, daß die nach § 168 des Strafgesetzbuchs erforderliche obrigkeitliche Erlaubniß fortan von den Ober-Präsidenten für ihre Verwaltungs-Bezirke, für den ganzen Staatsumfang aber nur von dem Minister des Innern ertheilt werden soll, mit Ausnahme der Ausspielung geringfügiger Gegenstände bei Volksbelustigungen, zu welchen letzteren die Genehmigung der betreffenden Ortspolizeibehörde ausreicht.

— Nach den Aeußerrungen des Grafen Bismarck in der Beschlagnahme-Commission sind wir im vorigen Sommer sehr nahe an einem Kriege mit Frankreich gewesen und nur die spanische Revolution hat diese Gefahr von uns abgewendet. Die Zeit, in der eine so große Gefahr stattgefunden, liegt noch so nahe und die Verhältnisse zwischen den beiden Ländern sind noch so sehr dieselben, daß das Gefühl der allgemeinen Sicherheit durch die Aeußerungen des Grafen Bismarck gewiß nicht wachsen wird. Wenn Frankreich, wie Graf Bismarck durchfühlen läßt, einmal darauf besteht, uns Krieg machen zu wollen wegen der Umgestaltung in Deutschland, so müssen wir heute noch eben so drauf gefaßt sein, daß es doch dazu kommt, wie im letzten Sommer. Die Dinge in Spanien können leicht eine solche Wendung nehmen, daß Frankreich sich an den Pyrenäen sicher genug fühlt, um sich, wenn es sonst will, gegen den Osten zu wenden. Außerdem ist die Stimmung in Frankreich seit der Zeit der spanischen Revolution so geworden, daß das Interesse in den Regierungskreisen, die öffentliche Aufmerksamkeit durch einen großen Krieg von den inneren Angelegenheiten abzulenken, sicherlich heute noch stärker empfunden wird, als im Sommer, wo die Gefahr, wie Graf Bismarck sagt, schon sehr groß gewesen ist. Nimmt man nun dazu das wenig befriedigende Verhältniß, das nach den verdrießlichen Aeußerungen der leitenden Staatsmänner in Wien und Berlin zwischen Preußen und Oesterreich besteht, so wird sich auch Derjenige, der diplomatische Zwistigkeiten mit großer Seelenruhe anzusehen pflegt, einer gewissen Unbehaglichkeit nicht erwehren können. In anderen Zeiten würde die nächste Folge einer solchen Gefahr, die sich am Horizonte zeigt, die Verstärkung der Rüstungen sein. Das kann uns freilich nicht mehr treffen, weil alle drei Staaten schon so gerüstet haben, daß eine Verstärkung der Rüstung kaum noch möglich ist. Außer dieser Kriegsrüstung giebt es aber doch noch andere Vorbereitungen zu größerer Kraftentwickelung der Staaten für gefährliche Zustände. Oesterreich hat seinen Frieden mit den Ungarn gemacht und macht ihn jetzt mit den Czechen. Wir aber, was haben wir in dieser Linie gethan? Haben wir die neuen Provinzen durch eine versöhnende Verwaltung gewonnen? Sind die alten Provinzen durch die Befriedigung ihrer auf die Verfassung gestützten freiheitlichen Ansprüche zu neuen Opfern ermuthigt? Siehe die Debatten des Abgeordnetenhauses bei dem Etat des Innern und des Cultusministeriums.

Ausland.

Türkei. Der griechisch-türkische Conflict, der von vornherein zu gegründeten Besorgnissen keinen Anlaß gab und nur zur Beseitigung einer beunruhigenden Spannung im Orient führen konnte, kann so gut wie beigelegt gelten. Die Pariser officiösen Journale vom 12. d. sprechen die Ueberzeugung aus, daß nach den an diesem Tage aus Athen und Konstantinopel eingegangenen Telegrammen ein günstiger Ausgang des Conflictes vor Ablauf der für das Ultimatum festgesetzten Frist zu hoffen sei.

— Die „Patrie" schreibt: Das Einvernehmen der Großmächte hinsichtlich des Conflicts, welcher so eben zwischen der Türkei und Griechenland ausgebrochen ist, ist gegenwärtig vollständig, ebensowohl in Konstantinopel wie in Athen. Unsere Quellen gestatten uns, vorher zu sagen, daß eine der Befestigung des Friedens förderliche Lösung in naher Zeit erzielt sein wird.

Provinzielles.

Königsberg. Der Verwaltungsbericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Königsberg über das abgelaufene Jahr 1867 liegt uns jetzt vor. Darnach zählte K. Ende v. J. 106,296 Einwohner, worunter 5709 Militärs und 1111 Angehörige von Militärs. Die Gesammteinnahme betrug 674,603 Thlr., die Gesammtausgabe 605,649 Thlr., der Bestand 68,953 Thlr. Die Kommunalsteuer ergab eine Einnahme von 355,300 Thlr. Ausgaben verursachte die örtliche Polizeiverwaltung 73,301 Thlr., der Kriegs-Contributions-Fonds 61,903 Thlr., der Verwaltungs-Fonds 61,872 Thlr., das Schulwesen 63,668 Thlr., Armenwesen 59,291 Thlr., Krankenhaus 20,799 Thlr., Bauwesen 88,620 Thlr. — Die städtische Kriegsschuld betrug 1,223,350 Thlr., der Legaten-Fonds 99,301 Thlr., der Stipendien-Fonds 100,502 Thlr. Zur Communalsteuer wurden 20,841 Personen herangezogen. Niedergeschlagen mußten werden 16,340 Thlr. Die k. Ostbahn zahlt dazu 6,400 Thlr., die k. Bank 6000 Thlr. — Die Straßenbeleuchtung (1107 Straßenlaternen, deren Beleuchtung die Summe von 25,776 Thlr. beträgt) wird von der Gasanstalt unentgeldlich besorgt. Die Zahl der Privat-Gasflammen, welche 59,500,890 Kubikfuß Gas consumirten, betrug 21,949. Die Sparkasse ergab eine Einnahme von 484,546 Thlr., Ausgabe von 478,273 Thlr. Das

Pfandleihinstitut zählte 35,523 Rtl. im Werth von 148,534 Rtl. Die Hundesteuer ergab 3,864 Thlr., die Wildpretsteuer 2198 Thlr. — Die Activa derjenigen Fonds, welche den eigentlichen Stadthaushalt bilden, betrugen 460,834 Thlr., die Passiva 1,293,492 Thlr., die Passiva überstiegen die Aktiva um 832,658 Thlr. — Die Einweihungsfeierlichkeiten der Südbahn am 8. d. M. sind vorüber. Sie begannen mit einem solennen Diner beim Geh. Commerzienrath Ritter Simon hier und endigten mit einem noch solennern Diner in Lyck in Gegenwart von russischen Officianten. Der Ex-Oberpräsident Eichmann vertheilte einen ganzen Vorrath von Orden, wovon Herr Simon natürlich auch sein Theil erhielt. Die Herren Russen, denen der Wuttki erster Sorte magnifique mundete und welchen Herr von Ernsthausen ein donnerndes Hoch ausbrachte, wiesen in ihrem Begeisterungs-Rausch auf Odessa und das schwarze Meer hin, womit Ostpreußens Südbahn über Kurz oder Lang verbunden werden könnte, wenn man — in den „Diners auf Regiments-Unkosten" nicht müde werden würde.

— In Königsberg wird das neuerbaute Provinzial-Blinden-Institut zum Januar bezogen werden.

Lokales.

Der Kreistag des Kreises Thorn hatte am 14. d. Mts. eine Sitzung im kreisständischen Sessionszimmer, und faßte folgende Beschlüsse: 1) Der Kreishaushalts-Etat für 1869, welcher gedruckt vorlag, und mit einer Einnahme und Ausgabe von 23,773 Thlr. 28 Sgr. abschließt, wurde genehmigt mit Ausnahme von 400 Thlr. —, welcher Betrag zur Gründung einer Diakonissen-Kranken-Anstalt in Thorn in Ansatz gebracht war. — 2) Zur Aufbringung der Kreis-Communallasten war ein anderer Repartitionsmodus in Vorschlag gebracht, über dessen Festsetzung sich eine zweistündige Debatte erhob, und der schließlich in folgenden Punkten zur Annahme gelangte: a) Statt des bisherigen Repartitions-Modus nach den contribualen Hufen sollen die Kreiscommunallasten nach Maßgabe des bisherigen Soll-Aufkommens an Grund-, Gebäude-, Klassen- und Einkommensteuer aufgebracht und gleichmäßig auf die Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke des Kreises vertheilt werden. b) Die Stadt Thorn, welche bisher mit $\frac{1}{6}$ an dem ganzen Soll-Aufkommen partizipirte, hat für die Folge $\frac{1}{4}$ an dem gesammten vom Kreise aufzubringenden Betrage zu steuern. Gegen diesen Beschluß wurde Seitens der Vertreter der Commune Thorn auf dem Kreistage auf das energischste protestirt, da diese die Stadt durch eine solche Erhöhung ihres Beitrages prägravirt glaubten. Es wird deshalb eine Gegenvorstellung der Königl. Regieruug eingereicht werden. c.) Bei dem Aufkommen an Klassensteuer soll auf die Censiten der beiden untersten Sätze von 1 Sgr. 3 Pf. und 2 Sgr. 6 Pf. eine Subrepartition nicht stattfinden. — 3) Zur Erledigung der vorliegenden Fruchtentschädigungsanträge aus Anlaß des Baues der Thorn-Insterburger Eisenbahn wurde eine Commission von 5 Mitgliedern, bestehend aus den Gutsbesitzern Buchholtz, v. Sommerfeld, Rothermund, Steege-Plywaczewo und Stadtrath Joseph-Thorn gewählt, welche mit den weitesten Vollmachten ausgerüstet, die Fruchtentschädigungs-Ansprüche prüfen, bezahlen und mit den Besitzern der Landesstreken, welche für den Bahnkörper der Eisenbahn Thorn-Insterburg erfordert werden, über den Preis des Landes unterhandeln. — 4) Eine Petition an das Haus der Abgeordneten, entworfen von dem Kreistags-Deputirten Lambeck-Thorn, dahin gehend, das Haus der Abgeordneten möge sich bei der Königlichen Staats-Regierung verwenden, daß letztere von der Forderung der unentgeldlichen Hergabe des Grund und Bodens zu der Bahn Thorn-Insterburg Seitens der von der Bahn berührten Kreise Abstand nehme, ward von dem Kreistage genehmigt, unterschrieben und ihre eiligste Absendung an das Abgeordnetenhaus beschlossen. — 5) An den Herrn Minister des Innern soll eine Vorstellung gerichtet werden, das Interimisticum bei Verwaltung des hiesigen Landraths-Amtes baldigst zu beendigen, und soll diese Vorstellung dem nächsten Kreistage zur Genehmigung und Unterschrift vorgelegt werden. Endlich gab 6) der Kreistag seine Erklärung dahin ab, daß das Gut und Dorf Richnau, welche bisher einen Gemeindeverband bildeten, für die Folge zwei für sich bestehende Communal-Bezirke bilden dürften.

— **Petition** der städtischen Behörden an das Abgeordnetenhaus wegen des Volksschulgesetzentwurfs (s. Referat über die Stadtv.-Sitz. v. 2. d. M. in Nr. 286) „Der Magistrat und die Stadtverordneten zu Posen haben uns ihre auf den Gesetz-Entwurf über die Einrichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschule bezügliche an das Haus der Abgeordneten gerichtete Petition vom 26. v. Mts. zur Kenntniß mitgetheilt.

In unserer Stadt walten ähnliche Verhältnisse in Bezug auf Religion und Nationalität der Bewohner ob, wie dort; in neurer Zeit hat sich von Seiten der katholischen Geistlichkeit das Bestreben gezeigt unsere Gemeindeschulen in Confessionsschulen zu verwandeln; deshalb hegen auch wir vor einer Annahme des unveränderten Gesetzentwurfs dieselben Besorgnisse und treten deshalb den Schlußanträgen der Petition mit einer nicht unwesentlichen Modifikation bei.

Die städtische Vertretung zu Posen wünscht, bei dem dritten Punkte ihrer Petition, auch die Entscheidung der Frage:

nach welchem Systeme, dem konfessionellen, oder simultanen diese Schulen einzurichten seien,
der bürgerlichen Gemeinde als ihr eigenes selbstständiges Recht überwiesen zu sehen.

Wir halten aber dafür, daß die bürgerliche Gemeinde ebensowenig als der Staat, weil beide ihrer Zusammensetzung wie ihrem Zwecke nach nicht konfessionell sind, das Recht haben aus dem von der Gesammtheit ihrer Mitglieder aufgebrachten Mitteln Schulen für einzelne Confessionen zu gründen und zu unterhalten. Schulen dieser Tendenz herzustellen, mag lediglich den Religions-Gesellschaften überlassen werden.

— **Kommunales.** Das Königl. Ober-Präsidium unserer Provinz, an das die Stadtverordneten gegen den Entscheid der Königl. Regierung zu Marienwerder in der bekannten Angelegenheit der Erhöhung der Gehälter der executiven Polizeibeamten appellirt hatten, hat gutem Vernehmen nach den Entscheid der letzteren Behörde bestätigt. Die Stadtverordneten werden sich auch bei diesem Bescheide nicht beruhigen, sondern nach einem bereits gefaßten Beschlusse das Recht der Kommune auf dem gegebenen Instanzenwege weiterverfolgen und sich somit zunächst an den Herrn Minister des Innern beschwerdeführend wenden. Die zur Entscheidung stehende Frage ist keine blos lokale mehr; sie hat ein Interesse für alle Gemeinden gewonnen und hat nun die Bedeutung einer politischen Frage von großer Tragweite. Die Städteordnung räumt ihrem unzweideutigen Wortlaute nach den Kommunen das Recht der Selbstverwaltung, resp. das Recht, die Gehälter der Kommunalbeamten festzustellen ein und behält den Regierungen, d. i. den Aufsichtsbehörden nur das Recht der Mitwirkung bei Feststellung der Gehälter der Bürgermeister und besoldeten Magistratsmitglieder vor. Eine Ministerial-Instruktion dagegen erweitert dieses Recht der Mitwirkung der Aufsichtsbehörden, und zwar in Widerspruch mit dem Gesetze und der Intention des Gesetzgebers auch auf die Gehälter der übrigen Kommunalbeamten. Daß bei der Geltung dieser Ministerial-Instruktion kaum noch von einer faktischen Selbstverwaltung der Kommune die Rede sein kann, dürfte wohl außer allem Zweifel stehen.

— **Theater.** Von den in dieser Saison zur Aufführung gekommenen dramatischen Novitäten hat sich auch das 5 aktige Lustspiel „Deutsche Modedamen" von Görlitz einer besondern Gunst erfreut; es machte zwei volle Häuser. Der Verf. geißelt drastisch die gottlob in Deutschland nach und nach sehr nachgelassende Thorheit, welche sich bemerkbar macht in der Bevorzugung nicht bloß von zur Zeit höchst geschmacklosen Pariser Frauentrachten, sondern auch der französischen Sitten. Zwei Damen im Stücke, welche für die französische Lebensweise nach allen Seiten hin schwärmen und dieselbe vor der deutschen unbedingt bevorzugen, werden von ihrer Narrheit geheilt, indem ihnen die frivolen Seiten der französischen Lebensart deutlich zur Anschauung gebracht werden. Während im Zeitalter Friedrich des Großen in der Nachahmung und Bevorzugung des Franzosenthums der Bildungstrieb deutschen Volkes sich geltend machte, der unserer eigenen nationalen Kultur auch zu Gute gekommen ist, so verdient heute unbedingt die Nachäfferei des Franzosenthums mit der Geißel des Spotts gezüchtigt zu werden, weil dies Deutschthum heute, was seinen geistigen und sittlichen Inhalt anlangt, das Franzosenthum weit überragt, womit nicht gesagt sein soll, daß das rigorose Verschmähen auch des Guten, was die Franzosen uns bieten können, nicht lächerlich wäre. Dies Stück war recht brav einstudirt und verdienten die Herren Jean Meyer, „Gutsbesitzer Wehlau" und Bernhard „Banquier Wehlau" sowie die Damen, Frau Piorkowski „Geheimräthin" Frl. B. Zweibrück „Aurelie" und Frl. Köhnen „Antonie" den Beifall reichlich, der ihnen gespendet wurde. — Nicht vergessen sei hier, daß Hr. Freymüller, der beliebte Komiker, am, Donnerstag sein Benefiz und um das Publikum ein vollständig besetztes Hans verdient hat.

Briefkasten

Eingesandt

Als nützliches und belehrendes Festgeschenk für die reifere Jugend

kann das soeben in 5. Aufl erschienene vaterländische Geschichtswerk: „Der deutsche Krieg im Jahre 1866 von H. v. B, (Neumann-Hartmann in Elbing), empfohlen werden. Wenn schon die in der kurzen Zeit nothwendig gewordenen fünf Auflagen die beste Kritik für den Werth des Buches sind, so wird derselbe noch mehr durch das anerkannt unparteiische Urtheil der „Gartenlaube" beleuchtet, welche schreibt:

„Es giebt bis jetzt in dieser schlicht, ruhig und „doch mit einer gewissen Eleganz erzählenden „Art kein besseres Buch, welches wir namentlich „zur Lectüre für die reifere Jugend empfehlen „können". —

Der Preis des sauber mit vielen Portraits und Karten gezierten Werkes, welches auch in elegantem Einbande in allen hiesigen Buchhandlungen vorräthig ist, ist auffallend billig. 1 Thlr für das brochirte, 1 Thlr. 10 Sgr. für das gebundene Exemplar.

Dr. F., Lehrer in B.

Zum Benefiz des Herrn Freymüller an das Publikum

Komiker brauchen stets viel Geld
Und wem Freymüller immer hat gefallen
Den bitten wir, daß es ihm auch gefällt
Heut' ein Billet im Sperrsitz zu bezahlen.
Ach wär' es doch zu seinem Benefiz
So voll, daß sich die Bänke alle biegen!
Donnerstag ist's nun merket Euch mal dies,
Und macht ihm dann das kindliche Vergnügen.

Einige Verehrer der komischen Muse.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 15. Dezember. cr.

Fonds:	Schluß fest
Russ. Banknoten	$83\frac{3}{8}$
Warschau 8 Tage	$83\frac{3}{8}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$65\frac{7}{8}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{1}{2}$
Posener do. neue 4%	$84\frac{1}{4}$
Amerikaner	$79\frac{1}{2}$
Oesterr. Banknoten	$84\frac{7}{8}$
Italiener	$54\frac{7}{8}$
Weizen:	
Dezember	65
Roggen:	fest.
loco	$51\frac{3}{4}$
Dezbr.	$52\frac{1}{8}$
Dezbr.-Januar	51
Frühjahr	$50\frac{3}{4}$
Rüböl:	
loco	$9\frac{5}{24}$
Frühjahr	$9\frac{17}{2}$
Spiritus:	leblos
loco	$15\frac{7}{12}$
Dezember	$15\frac{2}{3}$
Frühjahr	$16\frac{1}{6}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 15. Dezember. Russische oder polnisch Banknoten $83\frac{1}{4}$—$83\frac{1}{2}$ gleich $120\frac{1}{6}$—$119\frac{5}{6}$.

Danzig, den 14. Dezember. Bahnpreise.

Weizen, weißer 131 — 135 pfd. nach Qualität 85—$88\frac{1}{3}$ Sgr., hochbunt feinglasiger 132—136 pfd. von 85—$87\frac{1}{2}$ Sgr. dunkel- und hellbunt 130 — 135 pfd von $77\frac{1}{2}$—86 Sgr., Sommer- u. rother Winter- 132—139 pfd. von 70—78 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen, 128 — 133 pfd. von $61\frac{1}{3}$ — 63 Sgr p. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Erbsen, von 67—68 Sgr. per 90 Pfd.

Gerste, kleine 104 — 112 Pfd. von 55 — 57 Sgr große, 110 — 118 von 55—57 Sgr. pr. 72 Pfd.

Hafer, 37—38 Sgr. 50 Pfd.

Spiritus ohne Zufuhr.

Stettin, den 14. Dezember.

Weizen loco 62—69, Dezember 69, Br. Frühj. 66.

Roggen, loco 50—$52\frac{1}{2}$ Dezbr. $49\frac{1}{2}$ Frühjahr 49.

Rüböl, loco $9\frac{1}{6}$ Br. Dez. 9 Frühjahr $9\frac{1}{2}$.

Spiritus loco $15\frac{19}{24}$, Dez. $15\frac{1}{3}$, Frühjahr $15\frac{5}{6}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 15. Dezember. Temp. Kälte 3 Grad. Luftdruck 28 Zoll 3 Strich Wasserstand 2 Fuß 8 Zoll.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Straßenkehrichts für das ...hr vom 1. Januar 1869 bis dahin 1870 ...l an den Mindestfordernden überlassen werden. ...ir haben hierzu einen Termin

auf den 19. d. Mts.

Nachmittags 5 Uhr

... unserm Secretariat anberaumt, zu welchem ...r Unternehmungslustige mit dem Bemerken ...laden, daß die Bedingungen in unserer Re-...stratur einzusehen sind und die Bietungskaution ...) Thlr. beträgt.

Thorn, den 15. Dezember 1868.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch d. 16. Donnerstag den 17. und ...reitag d. 18. d. Mts. von Vormittag 10 Uhr ...) werde ich im Hause Butterstraße 91 eine ...arthie Neusilber und Alfenid-Waaren, als: Eß-, ...hee- und Suppenlöffel, Messer und Gabeln, ...esserbänke, Caffee-Service, Kuchenheber rc., ...oggenmehl, Wein, Cigarren, Betten, Porzellan, ...orinthen und Stickereien versteigern.

W. Wilckens, Auctionator.

Heute Abends 7 Uhr

2. Quartett-Soirée

in der Aula des Gymnasiums.

Programm: 1. Quartett von Mozart Nr. ... in B-dur; 2. Quartett von Beethoven Nr. 4 ... C-moll; 3. Quartett von Mendelssohn Op. ...4. Nr. 1 in D-dur.

Billets à $12^{1}/_{2}$ Sgr. sind in den Buch-...andlungen der Herren **Lambeck, Wallis** ...d **Schwartz** zu haben.

An der Kasse kostet 1 Billet 15 Sgr., für ...chüler und Schülerinnen 5 Sgr.

...A. Lang. Th. Rothbarth. Gebrüder A. und J. Schapler.

Als vorzüglich geeignete Weihnachtsgeschenke ...pfehle ich

Oelfarbendruckbilder, ...Stahl- u. Kupferstiche u. Photographien,

...elche auf meinem Lager in anerkannt größter ...uswahl vorhanden sind.

E. F. Schwartz.

...Gesellschaftsspiele, unterhaltende und ...belehrende, für Kinder und Erwachsene, bei

E. F. Schwartz.

Dombau-Loose

...d wieder eingetroffen.

Ernst Lambeck.

Dampf-Caffee

...glich frisch à Pfd. 10 Sgr. 12 und 14 Sgr.

Gustav Kelm,
Altst.-Markt n. d. Post

!! Musikalien !! Musikalien !!

als Weihnachtsgeschenke sich eignend, in **bester** Auswahl zu finden bei

E. F. Schwartz.

Schiller's

sämmtliche Werke gebunden für 1 Thaler, trafen wieder ein bei

Justus Wallis.

Spiele für die Jugend

in den verschiedensten Sorten.

Stück für Stück 3 Sgr.

um damit zu räumen.

Justus Wallis.

Mein Lager von

Jugendschriften

zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen ist durch neue Zusendung und manches hübsche sehr preiswürdige Buch vermehrt worden, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Justus Wallis.

Ein Holzversteigerungs-Termin

der Grabiaer Forst wird am 29 Dezember cr. Vormittags 11 Uhr im Lipkaschen Gasthause zu Podgorz abgehalten **und kommen nur Brennhölzer zum Verkauf, welche im Revier Kuchnia — ca. $^{3}/_{4}$ Meilen von Podgorz entfernt — im Winter 1868 eingeschlagen wurden.** Vom 7. Dezbr. an begannen die Stammholz-Verkäufe.

Forsth. Wudeck, d. 16. Dezbr. 1868.

Die Forst-Verwaltung
Titze.

Soeben erhielt ich eine neue Sendung, Strickjacken, Unterbeinkleider, Hemden, Leibbinden, Hals- und Mantel-Schawl's; auch sind gestrickte Strümpfe und Socken wieder vorräthig und empfehle solche billigst.

C. Petersilge.

Aecht amerikanische Gummischuhe; seidene, woll. und baumw. Regenschirme zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

E. Szwaycarska.

Preß-Hefe

täglich frisch, in bester Waare à Ctr. 15 Thlr. empfiehlt die **Chemische Fabrik** zu **Ohra** bei Danzig.

Preßhefe

vorzüglicher Qualität, täglich frische Sendung, empfiehlt **J. G. Adolph.**

Ein großes elegantes Laden-

local nebst Wohnung, passend zu jedem kaufmännischen Geschäft, sowie zur feinen Restauration und Conditorei rc. rc., ist in der frequentesten Gegend der Stadt Dirschau zu vermiethen und sofort zu beziehen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse an die Expedition der „**Danziger Zeitung**" unter No. 4618 einsenden.

Limburger-Käse

erhielt neue Sendung à Stück $2^{1}/_{2}$ Sgr., 3 Sgr. und 4 Sgr.

Gustav Kelm
Altst.-Markt neben der Post.

Stereoscopbilder

in vorzüglich schöner Ausführung und in

größter Auswahl

bei

E. F. Schwartz.

Ungarische Wallnüsse

in bekannter Güte empfing und empfiehlt

Albert Fieber Nachf.,
Elisabethstr. Nr. 12.

Schöne **wohlschmeckende Eß-Aepfel** aus der Marienwerderer Niederung stehen zum Verkauf am Wasser unterhalb der Brücke auf dem Kahn.

Victoria-Crême.

Schnell und sicher unter Garantie des Erfolges beseitigt das von uns e...fundene Schönheitsmittel Victoria-Creme: Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Creme ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsifikaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria-Creme gesiegelt ist und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medizinalbehörde zu Leipzig.

In Originalbüchsen mit Gebrauchsanweisung à 20 Sgr. und 1 Thlr.

Kamprath et Schwartze,

Parfümerie- und Toiletteseifenfabrikanten,
Leipzig.

Alleiniges Depot für Thorn bei **Louis Grée**, Coiffeur.

500 St. starkstämmige Eichen sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Rinder-Bein-Knochen

für Drechsler werden zu kaufen gesucht und Offerten unter Preisangabe erbeten vom **Spazierstock-Fabrikanten C. Retzlaff** in **Berlin**, Grüner Weg, Nr. 4.

In Ostrowitt bei Schönsee stehen „3 fette Ochsen und 1 Kuh" zum Verkauf.

Bei mir sind große **Linsen** zu haben, die Metze zu 10 Sgr. **H. Gross.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine

Marzipan-Weihnachts-Ausstellung,

aufs reichhaltigste assortirt, eröffnet habe und empfehle dieselbe geneigter Beachtung.

C. F. Zietemann.

Dem musikliebenden Publikum empfehle ich als passende

Weihnachts-Geschenk

die neue **Peters'sche** Ausgabe classischer **Musik-Compositionen**, von denen ich ein ausreichendes Lager halte.

Durch unerreichte Billigkeit, Eleganz und Correctheit findet die **Edition Peters** die allgemeinste Anerkennung. Es kosten z. B.

Beethovens sämmtliche Sonaten	nur 1 Thlr.	15 Sgr.	
Clementis „ „ „	— „	12 „	
„ Gradus ad Parn.	1 „	20 „	
Mozarts sämmtliche Sonaten	1 „	— „	
Webers Freischütz. Vollst. m. Text	— „	15 „	
Schuberts berühmteste 22 Lieder	— „	10 „	
Mozarts sämmtliche Ouverturen	— „	12 „	
„ „ dieselben vierhändig	— „	15 „	
u. s. w.	u. s. w.		

Specielle Verzeichnisse stehen zu Diensten; auch gebe ich die Werke gern zur Kenntnissnahme ins Haus.

Justus Wallis.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt eine soeben eingetroffene Sendung **Pariser Long-Chales, ferner schwarze und couleurte seidene Kleiderstoffe, Teppiche, Tischdecken und verschiedene Gardinen** in Tüll und Mull in großer Auswahl.

Jacob Goldberg,

Breitestraße Nro. 444.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York.

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemania,	**Mittwoch,**	**23. Dezbr.**	Morgens.
Hammonia,	**do.**	**6. Jan. 1869**	
Germania,	**do.**	**13. Jan. 1869**	
Holsatia,	**Mittwoch,**	**20. Jan. 1869**	Morgens.
Cimbria,	**do.**	**27. Jan. do.**	
Westphalia,	**do.**	**3. Febr. do.**	
Silesia (im Bau).			

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. **165** Thlr., Zweite Cajüte Pr. Crt. **100** Thlr., Zwischendeck Pr. Crt. **55** Thlr.

Fracht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr., Briefe zu bezeichnen: „per Hamburger Dampfschiff",

und zwischen **Hamburg — Havana** — und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre**, auf der Rückreise **Southampton** anlaufend,

Saxonia,	**31. Dezember,**
Bavaria,	**1. Februar 1869,**
Teutonia,	**1. März, „**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Thlr. 200, Zweite Cajüte Pr. Crt. Thlr. 150, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 55.

Fracht L. 2. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge **für vorstehende Schiffe allein** concessionirten General-Agenten

H. C Platzmann, in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

und dessen Spezial-Agenten **Jacob Goldschmidt** in Thorn.



Tanz-Unterricht.

von

J. Jettmar,

Lehrer der Tanzkunst und Gymnastik.

Der neue Lehrkursus für Erwachsene wird gleich nach Weihnachten eröffnet werden.

Diejenigen geehrten Aeltern, welche kleine Privatzirkel von 8—10 Paaren zu bilden beabsichtigen und geneigt sind, den Unterricht in ihrer Behausung ertheilen zu lassen, bitte ich, dies bis zu meiner Ankunft sich gütigst besprechen zu wollen.

Die Circulare habe ich bereits dem Lohndiener **Makowski** zugesandt.

Hochachtungsvoll

J. Jettmar.

Brückenstraße Nr. 17, ist ein Comptoir nebst Wohnung zu vermiethen.

In meinem Verlage erschien und ist sowohl bei mir, als auch in der Buchhandlung von **Justus Wallis** zu haben:

Ost- und Westpreußischer

Volkskalender

für das Jahr 1869.

Mit vielen Holzschnitten und weißem Papier zu Notizen durchschossen, Preis 10 Sgr.

Ost- und Westpreußischer

Hauskalender

für das Jahr 1869.

Mit vielen Holzschnitten und weißem Papier zu Notizen durchschossen. Preis 5 Sgr.

Die **Hauskalender**, welche mit weißem Papier durchschossen sind, kosten in der Regel 6 Sgr., die **Volkskalender** $12^1/_2$ Sgr. Sowohl dieser **billige Preis**, als auch der reiche illustrirte Inhalt, so wie die saubere äußere Ausstattung empfehlen die Kalender vortheilhaft vor ähnlichen Erscheinungen.

Ernst Lambeck.

!! Weihnachts-Ausverkauf!!

Sämmtliche Artikel von Galanterie- und Lederwaaren werden zu Fabrikpreisen verkauft.

Ed Wedekind.

Nervenfieber und Gehirnentzündung.

Bei den jetzt epidemisch auftretenden genannten Krankheiten wird als den Kranken zu reichendes Heilnahrungsmittel vorzugsweise das Johann Hoff'sche Malzextrakt (Neue Wilhelmsstraße 1 in Berlin) von den meisten Aerzten angerathen, statt Kaffee die Malzgesundheitschokolade. — „Die vorzüglichste Heilung dieser Krankheiten erfolgte durch den Genuß Ihres Malzextrakts." Dr. Schmidt in Brüssel. — „Ihre ausgezeichnet heilsam wirkende Malzchokolade 2c." C. Wisland, Lehrer. — „Ihr Malzextract ist mir zur Wiedererlangung der Körperkräfte unentbehrlich" (Bestellung). Lange, Stadtsecretär. Reichen-Stein, den 14. September 1868.

Gestützt auf die zahllosen Anerkennungen von ganz Europa, über die Reellität der Johann Hoff'schen Malzfabrikate, über ihren Wohlgeschmack, ihre gesundheitsbefördernden Eigenschaften und ihre Heilkraft können wir dieselben als die **nützlichsten** und **angenehmsten Weihnachtsgeschenke** empfehlen.

Fabrik-Preise in Berlin, Neue Wilhelmsstr. Nr. 1, sind folgende: Inklusive Rabatt und **postmäßiger Verpackung** kosten 13 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier 2 Thlr. 28 Sgr. — Malz-Gesundheits-Chocolade I. Qualität $5^1/_2$ Pfd. 5 Thlr., II. Qualität $5^1/_2$ Pfd. 3 Thlr. 10 Sgr. — Brustmalz-Bonbons in Beuteln à 8 und 4 Sgr. (bei 10 Stück 1 gratis) — 6 Stück Malzkräutertoilettenseife im Carton $25^1/_2$ Sgr., 40 Sgr., $27^1/_2$ Sgr., und $13^1/_2$ Sgr. — 6 Stück Malzkräuterbäderseife $52^1/_2$ Sgr. und 27 Sgr. Bei bedeutendern Quantitäten, je nach Verhältniß größern Rabatt. Flaschen und Emballage werden rückvergütet. Um die eingehenden Aufträge bis zum Feste pünktlich effektuiren zu können, werden dieselben recht frühzeitig erbeten.

NB. Die Herren Depositaire der Johann Hoff'schen Malz-Heilfabrikate sind berechtigt, an solchen entfernten Plätzen, wo bedeutende Unkosten für Fracht, Steuer 2c. entstehen, diese zum Theil auf die Waare zu schlagen resp. die desfalsigen Preise entsprechend zu erhöhen.

D. R.

Die Niederlage befindet sich in Thorn bei **R. Werner.**

Eine in dem Rechts-Anwalt Simmel'schen Hause in der Culmerstraße befindliche Wohngelegenheit bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör ist zu vermiethen.

Hoffmann, Rechts-Anwalt.

Stadt-Theater in Thorn.

Donnerstag, den 17. Dezbr. Zum Benefiz für den Regisseur Herrn Hugo Freymüller. Zum ersten Male: **„Rache ist süß oder: Frisch, Gesund und Meschugge."** Posse mit Gesang in 3 Acten und 7 Bildern von A. L'Arronge. Musik von demselben.

L. Woelfer.

Es predigen:

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Mittwoch, den 16. December 6 Uhr Abends, Bibelstunde Herr Pfarrer Schnibbe.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**